

## Einreichung der Impflisten.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des hiesigen Bezirks werden veranlaßt, die diesjährigen Impflisten, soweit dies nicht schon geschehen ist, spätestens bis 10. Januar 1910 an den königlichen Bezirksarzt hier zur Prüfung einzureichen. Vor der Einreichung haben Sie darauf bedacht zu sein, daß

- a. über jeden Impfling der ordnungsmäßige Nachweis der Impfung oder der Befreiung usw. erbracht und daß dies in der Liste vermerkt ist,
- b. bei Privatimpfungen, sobald der Nachweis hierüber durch den Vorzeiger des Impfscheines geliefert worden ist, in der Spalte „Bemerkungen“ angegeben wird, wann, von wem und ob mit oder ohne Erfolg das betreffende Kind nicht öffentlich (privatim) geimpft worden ist.

Die Herren Ärzte des hiesigen Bezirks, welche im Laufe des Jahres Privatimpfungen vorgenommen haben, werden aufgefordert, ihre Privatimpfungen, die für jeden Ort, in welchem sie solche Impfungen vorgenommen haben, nach Vorbrud V, VI und VII gesondert aufgestellt sein müssen, bis spätestens 10. Januar 1910 an die königliche Amtshauptmannschaft einzureichen. Auf die Strafbestimmung in § 15 des Reichsimpfgesetzes wird hierbei hingewiesen.

Die vor den Impfungen zu verteilenden **Verhaltensvorschriften** für die Angehörigen der Erstimpflinge und für die Wiederimpflinge können von Gemeindevorständen unentgeltlich in der königlichen Amtshauptmannschaft entnommen werden.

Weißfen, am 18. Dezember 1909.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

1702a V.

## Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 24. Dezember.

### Deutsches Reich.

#### Am bevorstehenden Neujahrstage

werden, nach der „Neuen politischen Correspondenz“, wieder sämtliche kommandierenden Generale des deutschen Heeres — 23 an der Zahl — zur Beglückwünschung in Berlin anwesend sein. Seit dem letzten Geburtsstage des Kaisers, an dem zuletzt eine Zusammenkunft der genannten Generale in Berlin stattfand, erscheinen als neu in die Stellung berufen, am Neujahrstage die kommandierenden Generale des 2., 7. und 10. Armeekorps, die Generale von Büning, Gemlich und von Einem. General von Löwenfeld hat das 10. Korps mit dem Gardekorps getauscht. Unter den 23 Kommandeuren derjenigen Regimenter, deren Chef der Kaiser entweder ist, oder die zu ihm in dem Verhältnis von Leibregimentern stehen, meldet sich am Neujahrstage zum ersten Male auch der Kommandeur des Dragonerregiments Königin Olga (Nr. 25), dessen Chef der Kaiser seit dem letzten Manöver ist.

#### Deutsche Frauen für die deutschen Kolonien!

Um die Ansiedlung deutscher Frauen in den deutschen Kolonien zu fördern, hat sich die Reichsregierung, wie die „N. S. C.“ erfährt, zu Maßregeln entschlossen, die es den Kolonisten erleichtern sollen, Familien zu gründen. Das Reichskolonialamt will von jetzt ab Kolonisten, Militärpersonen und Zivilangestellten Beihilfen in barem Gelde für die Ausreise und für die Heimreise von Angehörigen gewähren; unter Heimreisen werden auch Urlaubsreisen verstanden. Die Beihilfen werden sich auf die Ueberführung von Ehefrauen und Kindern sowohl wie von weiblichen, den Haushalt führenden Verwandten erstrecken. Bedingung für die Gewährung dieser Beihilfe ist aber, daß die Personen, die sie in Anspruch nehmen, sich einer ärztlichen Untersuchung zur Feststellung, ob sie den Einflüssen des Tropenklimas gewachsen sind, unterziehen.

### Ausland.

#### Im österreichischen Abgeordnetenhaus

trat Dienstag die neue Geschäftsordnung in Kraft. Das Haus konnte infolgedessen unter Umgehung der noch vorliegenden Dringlichkeitsanträge sofort zur Tagesordnung übergehen.

#### Der belgische Erbschaftsstreit.

Ein Korrespondent des „Matin“ hat über die Vermählung König Leopolds mit Baronin Banghan näheres in Erfahrung gebracht. Ein ehemaliger Leutnant des Königs, Piero Donati, in Saint Jean, an der Riviera, erklärte, dem Vorbild der Trauerzeremonie beigewohnt zu haben. In einer Februartnacht 1908 gegen 10 Uhr habe der König mit der Baronin, einem Ordunanzoffizier und dem Major-domus ein Automobil bestiegen. Er selbst sei auf den Vordersteig gestiegen. Das Automobil habe mit größter Geschwindigkeit Villafranca und Mentone durchfahren, und endlich fünfhundert Meter vor einer den Franziskanern gehörenden Kapelle gehalten. Die Insassen des Wagens begaben sich hierauf nach der Kirche. Nach einer Stunde kehrten sie zum Automobil zurück. Der König führte diesmal seine Begleiterin am Arm. Die schien sehr guter Laune zu sein und lächelte ihm ständig zu. In gleichem Tempo fuhr man dann nach der königlichen Villa von Roy Ferrat zurück. Der Superior des Franziskanerloklers erklärte auf Befragen des Korrespondenten: Die Darstellung Donatis habe einige Wahrscheinlichkeit, aber keinen offiziellen Wert. Die Tatsache, daß sich im Kirchenbuch der Franziskaner keine Eintragung dieser Ehegeschichte finde, beweist aber auch nichts gegen die Darstellung, da bei morganatischen Ehen alle Dokumente dem Vatikan zugesandt werden. — In Paris beschäftigt die Nationalität der beiden Söhne Leopolds die öffentliche Meinung. Da die Baronin Französin ist und die beiden dem Bunde mit dem König entprossenen Kinder auf französischem Boden geboren sind, gehören sie rechtlich Frankreich an. Denn sie sind bei der Geburt allein von der Mutter anerkannt worden.

Der Schluß der Desfilierung vor dem Sarge des Königs Leopold im königlichen Schloß wurde durch einige wilde Szenen getrübt. Als mit einbrechender Dunkelheit die Parktüren geschlossen werden sollten, bestand sich noch eine nach Tausenden zählende Menschenmenge davor, die Einlass verlangte. Auf ihr lärmendes Begehren wurde angeordnet, noch einen Trupp Besucher zuzulassen, aber als das Tor sich wieder öffnete, stürzte die Menge in den Park hinein, Polizei, Beamte und Militär niederwerfend. Verschiedene Personen wurden in dem wütenden Gedränge, umgeworfen und verletzt. Von

## Belenchten von Aderföhren.

Mit Zustimmung des Bezirksausschusses und im Anschluß an das Vorgehen in anderen Bezirken hat die königliche Amtshauptmannschaft zur weiteren Verhütung von Unglücksfällen beschloffen, vom 1. Januar 1910 an vorzuschreiben, daß auf den Staatsstraßen auch die Aderföhren bei Dunkelheit in üblicher Weise (Laterne links am Kamm der Räder) zu beleuchten sind.

Abfag 2 der Begeverkehrsordnung der königlichen Amtshauptmannschaft vom 2. Januar 1902 erhält hierauf folgende Fassung:

„Von dieser Verpflichtung sind nur Aderföhren ausgenommen, wenn und soweit sie nicht Staatsstraßen benutzen.“

Weißfen, den 18. Dezember 1909.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

229 X.

## Donnerstag, den 30. Dezember d. J.

vormittags 1/10 Uhr

findet im Sitzungssaale der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei öffentliche

### Sitzung des Bezirksausschusses

statt. Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge im Anmeldezimmer des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weißfen, am 22. Dezember 1909.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

1741

1750

allen Seiten erdöte Geschrei, vielen wurden die Kleider vom Leibe gerissen und die Hüte ruiniert. Nachdem endlich Ordnung geschafft war, war der schöngeputzte Hof vor den Toren des Palastes mit Kleiderlegen, zerbrochenen Säckern, Schirmen und Hutresten bedeckt.

#### Meuterei auf einem englischen Kriegsschiffe.

Als der Kreuzer „Sebathan“ zum Weihnachtsurlaub in Plymouth eintraf, wurden Einzelheiten über Fälle von Insubordination an Bord bekannt. Auf dem „Sebathan“, das Flaggschiff des Vizeadmirals Farquhar, des Kommandanten des vierten Kreuzergeschwaders, ist, befinden sich eine Anzahl neu angeworbener Seeleute, die sehr schwer an Disziplin zu gewöhnen waren. Vor einigen Tagen hatte das Schiff den ganzen Tag Schießübungen unternommen und kehrte abends in den Hafen von Gibraltar zurück, um zu löschen. Am nächsten Morgen um 9 Uhr wurde eine Abteilung zur Reinigung des Decks befohlen. Die Leute murmelten, weil das Reinigungsarbeiten tagvorher zu anstrengen gewesen sei, und verrichteten ihre Arbeit mit großer Nachlässigkeit, so daß der diensthabende Offizier, als sie fertig waren, ihnen befahl, nochmals von vorn zu beginnen. Da wurden die Matrosen wütend, warfen ihre Geräte hin und weigerten sich rundweg, zu gehorchen. Die Wache wurde herbeigerufen, und, als die Matrosen sich auch jetzt noch weigerten, wurden sie sämtlich — über 70 an der Zahl — festgenommen. Die vier Anführer wurden von einem Kriegsgericht zu je zwei Jahren Gefängnis und 61 andere Teilnehmer an der Meuterei zu Strafen von drei Monaten Gefängnis und mehr verurteilt.

#### Prinz Georgs neuester Streich.

Unter den serbischen Abgeordneten herrscht große Erregung über den neuesten Streich des Prinzen Georg. Dieser hat nämlich an den Direktor des Blattes „Belgradske Novine“ eine scharfe Zuschrift gerichtet, worin er die Haltung dieser Zeitung tadelt und Vorwürfe erhebt, daß in ihr die Mordtaten des Fürsten Nikolaus von Montenegro gebilligt werden. „Jeder serbische Patriot weiß“, heißt es u. a. in diesem Briefe, „daß Fürst Nikolaus ein Verräter am montenegrinischen Volke ist!“ — Der Direktor genannten Blattes hat eine Abschrift dieses Briefes an die königliche Kabinettskanzlei geschickt. Auf eine Anfrage im ultraliberalen Klub erklärte der Minister des Inneren Milowanowitsch, daß die Lage dieses unzurechnungsfähigen jungen Mannes (Prinzen Georg) gezählt seien.

### Attentat

#### auf den rumänischen Ministerpräsidenten.

Als am Dienstag abend in Bukarest der Ministerpräsident Brattano von einer Ausfahrt heimkehrte, gab ein Arbeiter drei Schüsse auf ihn ab in dem Augenblick, wo der Ministerpräsident den Wagen verließ, um sein Haus zu betreten. Brattano wurde leicht verletzt. Der Täter ist verhaftet.

#### Der Chef der Petersburger politischen Polizei ermordet!

Auf der Wyburger Seite, einer Vorstadt Petersburgs, ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch eine rätselhafte Bomben-Explosion. Nach Mitternacht explodierte in einer kleinen Wohnung in einem vierstöckigen Steinhaus an der Astrachanskaja eine Bombe mit 10 furchtbaren Gewalt, daß alle Scheiben im Hause plagten und zwei Stockwerke des Hauses von Geschoßteilen durchschlagen wurden. Der Inhaber der Wohnung, in der die Bombe explodierte, befand sich im Augenblick der Explosion an der Eingangstür, wo er das Schloß reparierte. Er ergriff sofort die Flucht und wurde auf der Straße von einem Schutzmännchen verhaftet, nachdem er versucht hatte, eine Browning-Pistole zu ziehen. In der Wohnung fand man den Diener des Verhafteten, der jede Auskunft verweigerte, schwer verwundet und den angeblichen Dunkel des Verhafteten tot. Dieser Tote erwies sich zum allgemeinen Erstaunen als der Chef der Petersburger politischen Polizei, Oberst Karpow, der erst seit dem Frühjahr diesen Posten bekleidet. Wie Karpow in das Quartier der Revolutionäre gekommen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Solange nicht volle Klarheit in den rätselhaften Fall gebracht ist, wird hier allgemein an der Annahme festgehalten, daß ein neues, von Agenten der geheimen Polizei provoziertes Attentat vorliegt.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 24. Dezember.

— **Umschau.** Fröhliche Weihnachten! Das ist der Gruß, den liebe Familien-Angehörige, Freunde und

Bekannte sich heute zürnen und den auch wir unseren Besern frohen und aufrechten Sinnes an dieser Stelle entbieten. Bei Tannenduft und Lichterschein, bei der Kleinen frohem Jauchzen und den fröhlichen Mienen der Besenkten sollen wir auf kurze Zeit wieder einmal die Kämpfe und Sorgen des Daseins, das ernste Ringen des Alltagslebens vergessen, teilnehmen an der Freude der eignen Kindheit wieder zu Kindern werden. Wer solch heilige Stunden deutscher Weihnachtsfeier in Haus und Familie mit erlebt oder wer je zu diesem Feste den Einsamen und Verlassenen, Armen und Kranken ein liebevolles Wort gesagt und eine Gabe der Liebe ins arme Stübchen gebracht, dem ist durch diese Stunden ein Quell inneren Friedens und wahrhafter Freude ins Herz gesenkt zum eigenen Segen und herrlichen Gewinn. Möge solcher Art das Fest der Geburt Christi bei uns allen halber gefeiert werden, mögen unsere Beser-fröhlichen, gnadenbringenden Tage bei Gesundheit und Frohsinn, in Zutrübenheit und Freudigkeit verleben und möge kein Mißton das frohe Fest ihnen stören. Und allen, die des Schicksals rauhe Hand erfahren mußten, die von Leid und Krankheit heimgesucht, die eines ihrer Lieben verloren oder auf dem Schmerzenslager liegen haben, allen diesen möge das Weihnachtsfest ein Licht- und Sonnenblick im Dasein werden, ein Tag, an dem sie im Vertrauen auf Gottes Hilfe neuen Mut schöpfen für die Zukunft, damit auch in ihr Haus der Friede einziehe und auch ihnen ein Wohlgefallen und somit zugleich das Befreie werde, was wir nochmals Allen herzlich wünschen:

„Fröhliche Weihnachten!“

— **Drei Sedentage** feiert die katholische Kirche in der Weihnachtszeit. Es sind dies der 26., 27. und 28. Dezember bzw. die Feste des hl. Stephanus, des Apostels Johannes und der unschuldigen Kinder. Der hl. Stephanus fand als der erste Blutzeuge der neuen Lehre des Mensch gewordenen Gottesohnes seinen Tod, während der hl. Johannes verehrt wird, weil ihm die Mutter des Herrn anvertraut wurde. Das Fest der unschuldigen Kinder wird in Erinnerung an die Taten Herodes begangen, dessen Mordhand unzählige Sänglinge zum Opfer fielen.

— Die Ausstellung **Die Dresdner Heide** im Heimatmusealen Schulmuseum des Dresdner Lehrervereins (Dresden-N., Sedanstr. 19) wird in den Weihnachtsferien Mittwoch, den 29. Dezember, von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Montag, den 3. Januar, von 9 bis 3 Uhr und Mittwoch, den 5. Januar, von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr zu unentgeltlichem Besuche geöffnet sein. Führungen sind vorgesehen. Am 5. Januar erfolgt Schluß der Ausstellung.

— Der hiesige Männergesangsverein „Sängerkränz“ der seit ungefähr 15 Jahren unter der hingebenden und bewährten Leitung des Herrn Lehrers Billig steht, veranstaltet unter der Mitwirkung des Herrn Stadtmusikdirektors Kömisch und seiner trefflichen Kapelle am Neujahrstage im Hotel zum goldenen Löwen ein Konzert, dessen Reinertrag der Kasse der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne zuzuführen soll. In Ansehung des edlen Zweckes bedarf es sicherlich keiner besonderen Aufforderung, die geplante Aufführung recht zahlreich zu besuchen, werden doch auch die sämtlichen Darbietungen des Sängerkranzes stets von den Wilsdruffern dankbarst entgegengenommen.

— Für die **Weihnachtsbescherung** des Verbandes Wilsdruff der Sächsischen Fechtschule sind in den Sammelstellen weiter niedergelegt worden: Vier Stollen, ein Zentner Kartoffeln, fünf Pfund Nüsse und 9,60 Mark bar in verschiedenen Posten. Den Gebern herzlichster Dank. Die Sammelstellen sind angewiesen, irgendwelche Gaben noch während der Feiertage entgegenzunehmen, sodas auch denjenigen Gelegenheit geboten ist, etwas beizusteuern, die dies bisher verfaumt hatten.

— **Vergnügungen an den Weihnachtsfesttagen in Wilsdruff** und Umgegend. Im Theater in Wilsdruff (Hotel Löwe) Sonnabend „Felsas Hochzeit“, Sonntag nachmittag 4 Uhr Kinderdarstellung mit Gratisverlosung, abends „Wagendes Leben“. (Nähres in den Annoncen.) Tanzmusik am zweiten Feiertag findet statt im Hotel welcher Adler, im Gasthof Klipphausen, Weiktropf, Blankenstein, Rimbach, Sühndorf, Sora, im Hindentropf, Blankenstein, Rimbach, Sühndorf, Sora, im Hindentropf,